



Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Kreis Lippe

Wesentliche Forderungen/Anregungen:

- Festlegung von Prioritäten notwendig
- Ausgleichsflächen vorrangig an die Gewässer, Nutzung von landwirtschaftlich „unlukrativen“ Flächen
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit/Gewässerschauen
- Maßnahmen stufenweise umsetzen mit Effizienzkontrolle
- Sicherung von Drainagen, Erhalt der Vorflut
- Sicherung von Gewässern im Bereich von Entwicklungskorridoren
- Kooperation Landwirtschaft vor dem Hintergrund des Flächenverbrauches, Schaffung bzw. Erhaltung von sinnvoll bewirtschaftbaren Flächen, vorrangig Flächentausch
- Bessere Bereitstellung von Kartenmaterial



Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Kreis Lippe

- Verbesserung der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Interessengruppen
- Initiierung von „gemeinsamen“ Maßnahmen/Arbeitseinsätzen
- Herstellung der Durchgängigkeit erste Priorität
- Berücksichtigung/Erfassung von diffusen Einleitungen
- Restriktionsbereiche (Stichwort: bebaute Gebiete) berücksichtigen
- Keine „überzogene“ Umsetzung der Maßnahmen (keine „Pflanzwut“)